

Ausgabe 6, 04. August 2022

Spektakuläre Wasserspiele in Kassel



Zu Füßen des Kasseler Wahrzeichens, des Herkules, stürzen zweimal pro Woche die beeindruckenden Wasserkaskaden zu Tal. Die Wasserspiele, die sich Landgraf Karl (1677-1730) einst als Ausdruck seiner absolutistischen Macht errichten ließ, funktionieren schon seit Anfang des 18. Jahrhunderts und das ohne jegliche Pumpen - nur durch die Schwerkraft. Das Wasser wird oben am Berg in einem Reservoir gesammelt und durch gezieltes und zeitlich genau abgestimmtes Öffnen und Schließen von Schiebern nach und nach durch die einzelnen Stationen geleitet. Daraus entsteht eine ganze Inszenierung, bei der man während eineinviertel Stunden auf einem rund zweieinhalb Kilometer langen Weg durch den Bergpark hinunter wandert und dabei dem Wasser folgt.



Unterwegs erlebt man unter anderem künstliche Wasserfälle und die Kulisse eines als Ruine gebauten römischen Aquädukts, bis man schließlich am Fontänenweiher ganz unten ankommt. Dort schießt dann als krönender Abschluss ein majestätischer Wasserstrahl bis zu 50 m hoch in den Himmel.

Während der gesamten Schau fließen rund 750.000 Liter Wasser den Berg hinunter. Das ist eine beeindruckende Menge, die sicherlich auch einer Fachgruppe Wassererschaden/Pumpen gehörigen Respekt einflößen würde.

Mehrere Jugendgruppen ließen sich gestern dieses Erlebnis nicht entgehen und so stieß man auf dem Spaziergang vom Herkules zum Schloss Wilhelmshöhe ständig auf Junghelferinnen und Junghelfer mit ihren Betreuer_innen.

Der Bergpark Wilhelmshöhe mit seinen einzigartigen Wasserspielen wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Er ist damit eine von nur 7 Weltkulturerbestätten in Hessen.

Termine Heute

8.00 h (Treffpunkt Freizeitcounter) Ausflug zu ZF Luftfahrttechnik

9.15 h (Treffpunkt Freizeitcounter) Ausflug nach Hannoversch Münden mit geführter Wanderung

Glückwünsche

Heute hat niemand im Lager Geburtstag.

Essen

Heute Abend ist Selbstversorgung angesagt. Macht die Grills heiß und lasst die Dutch Ovens glühen.

Wetter

Heute wird es heiß mit Temperaturen bis 33° C. Vergesst nicht, genug zu trinken!

Am späteren Abend kann es etwas Regen geben.

Morgengruß

Sveiki!
Mēs novēlam jums lielisku dienu telšu nometnē.

Hallo! Habt einen tollen Tag im Zeltlager.
Das war Lettisch.
Vielen Dank an Cara vom OV Bensheim.

Wer kann diesen Satz in weitere, möglichst ausgefallene Sprachen übersetzen? Bitte meldet euch beim Media-Team!

Social Media

Postet eure Bilder und Videos vom Lager unter #lajulaisback oder sendet sie uns an immenhausen@thw-jugend-hessen.de

Verflixt knifflig!



Ein Holzstab, auf die passende Länge zugesägt und mit drei Bohrungen versehen, etwas Schnur und zwei Muttern - mehr braucht man eigentlich nicht für das



Knobelspiel, das der OV Großalmerode in seinem Workshop gebastelt hat. Die Herausforderung besteht dann mehr darin, wie man die knifflige Aufgabe löst: Es gilt, die zwei Muttern, die zunächst in getrennten Schlaufen hängen, in einer einzigen Schlaufe zu vereinen. Aber die Muttern lassen sich nun einmal nicht so einfach durch das viel zu kleine Mittelloch hindurchschieben. Die Aufgabe scheint zunächst unlösbar und ist doch gar nicht so schwierig - man muss nur wissen, wie es geht.

Von der Hochzeit zur Verlobung



Hier in Immenhausen scheint ein besonderer Duft der Romantik in der Luft zu liegen. Ihr erinnert euch sicher noch an die Hochzeit von Caro und Tom am Samstagabend. Nun gibt es wieder etwas zu feiern, nämlich die Verlobung von Ina und Samuel aus den Ortsverbänden Groß-Gerau und Erlensee. Die beiden lernten sich bei der Zusammenstellung der Mixed-Teams für den Landeswett-

kampf kennen und es muss wohl schon dort gefunkt haben. Gemeinsam entschieden sie sich, bei den Vorbereitungen für die Hochzeit zu helfen und sorgten dafür, dass sich das Gästebuch mit Glückwünschen füllte. Ob diese Atmosphäre dazu beitrug, dass Amor seinen Pfeil auf die beiden richtete, darüber darf man spekulieren.

Beim Landesjugendwettbewerb wechselten sich die zwei als Gruppenführer ab. Schließlich ist Inas Vater Tischler und so hatte sie bei den handwerklichen Aufgaben „die Hosen an“. Nach der Siegerehrung lieferten sich die beiden eine abenteuerliche Wasserschlacht. „Was sich liebt, das neckt sich!“, kommentierten die Jugendbetreuer_innen aus Erlensee, die „Inchen“, wie sie dort genannt wird, schon adoptieren wollten. So musste Jörg, einer der Betreuer, nicht lange überlegen und verlobte die beiden mit Hilfe eines Kabelbinders. Weil Samuel nicht bis zum Ende des Lagers bleiben konnte, können die beiden jetzt nur noch per Telefon turteln. „Um immer zu verstehen was er sagt, habe ich den gesamten Zeltplatz abgesucht und die Stelle mit dem besten Empfang gefunden. Alles nur für Samuel.“, verrät Ina.

Nun müssen wir uns bis zur Trauung leider noch in Geduld üben, denn das nächste Zeltlager, an dem beide teilnehmen, wird erst das BuJuLa 2024 sein. Aber bei einem sind sich die beiden sicher: „Unsere Hochzeit wird phänomenal!“

Das Guinness-Buch der LaJuLa-Rekorde

Die Jugendgruppe, mit den meisten Leistungsabzeichen ist Wiesbaden mit 11 Junghelfer_innen von Blau bis Silber. Bei der Abnahme während des Lagers kamen 7 Leistungsabzeichen hinzu, die die Wiesbadener Kamerad_innen hier stolz präsentieren.



Morgen geht es schon wieder nach Hause. Für den letzten LaJuLa-Rekord interessiert uns, welche Gruppe mit dem **ältesten THW-Fahrzeug** angereist ist - und natürlich auch wieder damit heimfahren wird. Da gibt es doch bestimmt ein paar rollende Veteranen, die noch aus dem letzten Jahrtausend stammen.

Kleiderständer



Einen Kleiderständer binnen eines Wettkampfdurchlaufs von gerade einmal zwanzig Minuten fertig bauen? Das war praktisch nicht zu schaffen, obwohl die meisten Hölzer schon fertig zugesägt und gebohrt waren. So wurde dann auch bei allen Mannschaften die Holzbearbeitungsaufgabe danach bewertet, wie weit sie gekommen waren. Natürlich heißt das nicht, dass die schönen, soliden Teile, die man für Transport und Lagerung auch noch zerlegen kann, nicht NACH dem Wettkampf doch noch in aller Ruhe zu Ende gebastelt werden konnten. Die meisten Wettkampfmannschaften nehmen sich ihr angefangenes Werk als Hausaufgabe mit und werden es daheim in den Ortsverbänden vollenden. Die Frankenberger Kameraden gingen gleich noch während des Zeltlagers an die Arbeit. So sieht man schon einmal, wie die Konstruktion dann am Ende aussehen soll.